

WAZ 05.01.22

Gute Taten für eine volle Abikasse

Partys und Veranstaltungen sind zurzeit nicht möglich. Um trotzdem Geld für die Abschlussfeierlichkeiten zu sammeln, haben sich die Gymnasiasten was einfallen lassen

Von Simon Klaus

Den Abiball finanziell retten und gleichzeitig zahlreichen Kindern etwas Gutes tun – was auf den ersten Blick wie ein sehr schwierig zu meisternder Spagat klingt, hat Stufensprecher Christian von Mecklenburg mit seiner Q2 des Immanuel-Kant-Gymnasiums geschafft. 40 Schüler des IKG leisten seit Anfang Oktober ehrenamtliche Arbeit mit hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen.

„Ich dachte mir direkt, dass wir so etwas auch machen können.“

Christian von Mecklenburg
Stufensprecher

Wie es zu der Idee kam und wie die Umsetzung genau abläuft, darüber berichtet von Mecklenburg: Die übliche Finanzierung des Abiballs in Nicht-Corona-Zeiten rekrutiert sich größtenteils aus der Ausrichtung und Bewirtung von Veranstaltungen wie Partys, Weihnachtsmärkten oder dem Tag der offenen Tür. Diese Veranstaltungen können jedoch seit Beginn der Pandemie nicht oder nicht im gewohnten Ausmaß stattfinden – also gibt es keine Möglichkeit für die Abiturienten, diese Veranstaltungen für die Füllung ihre Stufenkasse zu nutzen. Doch wie das Glück es wollte, ist

Weitere Informationen

■ Auf der Seite www.beststrongforkids.de oder auf Instagram unter [ikg_abi2022](https://www.instagram.com/ikg_abi2022) können weitere Informationen über die Stufen, der Verein und ihre Projekte eingeholt werden.

■ Über den Link www.betterplace.org/de/projects/99639-beststrong-for-kids-goes-school können Spenden getätigt werden, die zu 50 Prozent auf das Konto der Q2 zurückfließen. Die Stufe würde sich darüber hinaus selbstverständlich über Sponsoren aus der regionalen Wirtschaft freuen.



So ein Abiball kostet nicht gerade wenig – doch Einnahmemöglichkeiten fehlen den Abiturienten in der Pandemie. Da sind dann kreative Ideen gefragt.

FOTO: MARTIN GERTEN / PICTURE ALLIANCE/DPA

von Mecklenburg über Freunde in Mülheim auf das Projekt „Be strong for kids goes school“ aufmerksam geworden. Mülheimer Abiturienten organisierten in Zusammenarbeit mit dem Verein Be strong for kids e.V. ehrenamtliche Projekte und Kurse für Kinder, sammelten Spenden für den Verein und erhielten im Gegenzug eine Ehrenamtspauschale als Zuschuss zu ihrer Abi-Kasse. Christian von Mecklenburg war sofort begeistert von der Idee: „Ich dachte mir direkt, dass wir so etwas auch machen können. Ich habe mich mit Jörn Schulz, Gründer des Vereins, in Verbindung gesetzt und alles in die Wege geleitet, um das Projekt auch ans IKG zu bringen.“

Im Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 8. April bieten zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Stufe verschiedene Kurse an – der Stufensprecher zeigt sich überwältigt von der regen Teilnahme seiner Mitschüler: „Wir haben 40 Leute, die aktiv helfen. Damit hätte ich nie gerechnet, das zeigt einen extremen Zusammenhalt in unserer Stufe. Wir stecken alle im letzten Schul-

jahr und in stressigen Abiturvorbereitungen, da ist so ein ehrenamtliches Engagement nicht selbstverständlich“, freut sich von Mecklenburg.

Projekt soll in den nächsten Jahren weitergeführt werden

Die Schülerinnen und Schüler haben selber Kurse und Angebote vorgeschlagen und kleine Grüppchen festgelegt, die sich um die jeweiligen Kurse kümmern. Dieses System ermöglicht es, innerhalb der Gruppen zu rotieren und nicht jede Woche eingebunden zu sein. Für die Kinder des Kinderheims Velbert und der Ogata Regenbogen in der Oberilp werden Fußball, Basketball, Kochen, Malen und Tanzen angeboten – auch ein Schwimmkurs steht in den Startlöchern, gestaltet sich jedoch aufgrund der dynamischen Pandemie-Situation schwierig.

Doch das Projekt soll nicht nur auf kurze Sicht einen positiven Effekt haben: Das IKG und die Q2 planen, das Projekt von Stufe zu Stufe zu „vererben“ und somit weiterlaufen zu lassen. Zu diesem

Zweck freue sich das IKG über Rückmeldungen von Kinderheimen und -Hospizen, da einige Kurse vom Kinderheim Velbert nicht groß nachgefragt und dementsprechend nicht durchgeführt worden seien.

„Wir hoffen, dass Corona unserem Abiball keinen Strich durch die Rechnung macht und wir ordentlich feiern können!“

Christian von Mecklenburg

Von Mecklenburg blickt zuversichtlich in die Zukunft seiner Stufe: „Natürlich sind wir alle froh über das Projekt und auch die Möglichkeit, damit etwas Geld einzunehmen. Wir hoffen, dass Corona unserem Abiball keinen Strich durch die Rechnung macht und wir ordentlich feiern können!“